



Paul R. Tarmann

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Margarethe Kainig-Huber

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Ohne Freiheit keine Demokratie!

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2025.i3.a608>

Zur Einführung eines Schulfaches „Demokratiebildung“

Die Bundesregierung will ein eigenes Schulfach Demokratiebildung einführen, die Gespräche dafür laufen bereits, wie über die Parlamentskorrespondenz¹ nachzulesen ist. In der Politik muss oft schnell entschieden und umgesetzt werden, was aber im Fall der Vorbereitung eines neuen Schulfaches Fragen mit sich bringt. Denn die politischen Parteien sind zwar durch ihre tägliche Arbeit im Bereich Demokratie praktisch kompetent. Dennoch zeigt sich, dass – je nach politischer Ausrichtung – ganz unterschiedliche Vorschläge zu diesem Schulfach vorgelegt werden. So gibt es zahlreiche Initiativen, die großteils gut und wünschenswert sind. Was allerdings zu fehlen scheint, ist die Einigung auf die Grundsatzfrage, was Demokratiebildung überhaupt sei.

Richard Coudenhove-Kalergi (1894–1972), der österreichische Vordenker der europäischen Einigung, meinte: „Freiheit ist ein Ideal. Demokratie ist ein Prinzip. Parlamentarismus ist eine Methode. Die Verwechslung dieser drei Begriffe führt zu heilloser Verwirrung.“ In unseren Schulen können die Lernenden die Methode des Parlamentarismus erproben und trainieren. Sie können auch von verschiedenen Demokratieformen erfahren. Das Ideal der Freiheit hingegen entzieht sich der Erfahrungswirklichkeit, es lädt vielmehr zu einer persönlichen Entscheidung (= *Prohairesis*²) ein: Will ich Verantwortung übernehmen und mich selbst in die Gesellschaft einbringen? Will ich dazu beitragen, dass auch andere Menschen sich demokratisch äußern können?

Pädagogische Hochschulen und Universitäten können zu Begriffsklärungen beitragen und somit an der Vorbereitung dieses neuen Schulfaches mitwirken. Sie können darauf hinweisen, dass zusätzlich zur Vermittlung von wichtigen Fakten auch Methoden, Prinzipien und Ideale

vermittelt werden sollten, da demokratische Gesinnung und Haltung wesentliche Grundlagen für Demokratiebildung zu sein scheinen.

Jeder Mensch kann in einer Demokratie die Zukunft mitbestimmen. Demokratiebildung gelingt, wenn dies vermittelt wird!

Anmerkungen

¹ https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2025/pk0277

² <https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/wir-ueber-uns/zentren/prohairesisdemokratie>

Autor*innen

Margarethe Kainig-Huber, HS-Prof. Dr. Mag.,
Historikerin, Politikwissenschaftlerin und Pädagogin; Hochschulprofessorin für Politische Bildung und Demokratiebildung, Leiterin des Zentrums Prohairesis-Demokratie an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich sowie Lehrbeauftragte im Verbund Nord-Ost an der Universität Wien; Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Demokratiebildung, Politische Bildung, Philosemitismus, Zivilcourage sowie Regionalgeschichte zum Thema Nationalsozialismus in Niederösterreich.

Kontakt: Margarethe.Kainig@ph-noe.ac.at

Paul R. Tarmann, HS-Prof. DDDr. habil. MMMag.,
Philosoph, Sprachwissenschaftler und Didaktiker; Hochschulprofessor für Menschenrechtspädagogik, Bildung für nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliche Transformation an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich sowie Senior Research Fellow an der Universität Wien; Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Politische Philosophie, Sozial- und Religionsphilosophie, Ethik, Wertevermittlung in Bildungsprozessen.

Kontakt: paul.tarmann@ph-noe.ac.at